

Jahres-Bericht

des

Vereines für Vogelkunde und Vogelschutz
sowie Geflügelzucht

in

Salzburg.

XIII. Vereinsjahr 1887 bis 1888.

Berfaßt und vorgetragen von Fachlehrer Franz Bahn,
derzeit Schriftführer in der Jahres-Hauptversammlung
am 30. November 1888.



Salzburg.

Im Selbstverlage des Vereines.

Druck von Anton Bujiet in Salzburg.

Hochwerthe Vereinsmitglieder!

Gut Ding braucht Weile! Und so war es auch mit dem Vogelschutz-Gesetzentwurf, welchen der Ausschuß des Vogelschutz-Vereines vor circa 2 Jahren dem h. Landtage in Betreff der für die Landwirthschaft nützlichen und schädlichen Thiere vorlegte.

An der Hand des gewiß mit Recht gut renommirten Buches „Die Vögel Salzburgs“ von Ritter v. Tschusi und nachdem man die meisten in- und nachbarländischen Vogelschutzgesetze gründlichst geprüft hatte, suchte der Ausschuß für unser engeres Heimätland speciell ein Vogelschutzgesetz zu entwerfen, welches dem weitgehendsten und gesetzlich überhaupt erreichbaren Schutz der für die Landwirthschaft nützlichen Thiere entsprechen sollte.

Besonders sollte dieser Schutz allen unseren Meisenarten gelten, da gerade diese Vogelart, wiewohl sie zu den allernützlichsten gehört, eben so leicht, als massenhaft gefangen wird, um dann meist bald in der Großzahl dem Unverstande zum Opfer zu fallen, d. h. in der Gefangenschaft im ungewohnten, für einen Strichvogel allzu engem Raume, kläglich zu Grunde zu gehen.

Das erwähnte neue Gesetz, welches im Laufe dieses Sommers die allerhöchste Sanction erhielt, wurde leider in manchen, oft nicht unwesentlichen Punkten vom h. Landtage abgeschwächt und dadurch ihm in vieler Beziehung, wenn auch gewiß gut gemeint, die wirksamste Spitze benommen; aber trotz alledem dürfte dasselbe bei entsprechender Handhabung seitens der berufenen Organe unabsehbaren — vielleicht nach Jahren erst bemerkbaren — Nutzen stiften. Besonders könnte die Schule, welcher in diesem Gesetze die Verpflichtung obliegt, jährlich im Frühling und Herbst resp. zu Beginn der Brut- und Fangzeit diese Gesetzesbestimmungen

der Schuljugend erläuternd und belehrend vorzutragen, hierin sehr ersprießliches leisten und dann erhofft man von den polit. Behörden und deren Unterorganen eine genaue Handhabung dieses Gesetzes im Interesse des Landes, im Interesse jedes Einzelnen.

Wenn das Gesetz allseits von dem Geiste getragen wird, der ihm innewohnt, dann hat der Vogelschutz-Verein in diesem Jahre einen Haupttreffer gemacht, dessen Zinsen und Zinsezinsen in unzähligen und gewiß oft ungeahnten Beneficien unter die gesammten Bewohner vertheilt werden beziehungsweise ihnen zu Gute kommen. — Nur möchte der Ausschuß darauf aufmerksam machen, daß jene eingeschobene Bestimmung betreffs des Meisenfanges oder richtiger betreffs der Dauer, während welcher diese Vögel in Haft gehalten werden dürfen, nicht gut der Wirklichkeit und dem Zwecke angepaßt sind, da die Meisen und alle Vögel überhaupt, welche längere Zeit in Gefangenschaft aushielten, verweichlicht und minder flügge werden und daher den Einflüssen der Natur und den Feinden der Vogelwelt weniger Widerstand zu leisten vermögen, wenn sie plötzlich in Freiheit und ungewohnte Lebensverhältnisse gesetzt werden; daher es rathsam wäre, Meisen lieber gar nicht zu fangen, als sie dann hinterher im Februar der Kälte und den Raubthieren preiszugeben und dadurch erst recht deren häufigen Untergang ungeahnt und ungewollt herbeizuführen. Der Vereinsausschuß wird jedoch unausgesetzt dahin wirken, daß der Meisenfang überhaupt verboten wird.

Daß viele sehr nützliche Sänger und andere Thiere in diesem Gesetze nicht nominative Aufnahme fanden, möge der Kundige darin seine Erklärung finden, daß selbe entweder hierzulande überhaupt wenig oder gar nicht vorkommen, oder usuell sie überhaupt nicht gefangen werden oder aber, weil man mit dem Jagdgesetze nicht in Conflict kommen wollte und endlich weil man der Einfachheit und des klaren Verständnisses halber alles kurz und bündig zu fassen trachtete.

Der Ausschuß unterschied nämlich nur drei Gattungen von Vögeln resp. Thieren: Immer zu schützende, zeitweise zu schützende und immer zu tödtende; unter letztere zählen selbstverständlich alle ausgesprochenen Raubthiere, soweit das Vogelschutzgesetz dabei in Betracht kommt.

Wenn die dringende Bitte um möglichst zahlreiches Abschießen und Vertilgen der Raubvögel, insonderheit der Falken und Habichte, an das Forst- und Jagdpersonale abermals an dieser Stelle er-

geht, so geschieht es gewiß nur mit Rücksicht auf die gute Sache und gerne, wie schon seit Jahren, prämiirt der Vogelschutzverein jeden erlegten oder irgendwie getödteten Falken und Habicht mit je 20 kr. pr. Stück, wenn natürlich untrügliche Merkmale des betreffenden Vogels eingeschickt resp. an die Mandatare abgeliefert werden.

Der Ausschuß beschloß auch zur weiteren Verbreitung und größeren Verallgemeinerung mehrfach bezogenen Gesetzes einen wörtlichen Separatabdruck zu veranlassen und dem Jahresberichte als Anhang I. beizuschließen, um dadurch das Gesetz selbst und noch mehr dessen Intensionen den weitesten Kreisen ans Herz zu legen,

Ein langer, arger Winter war im verflossenen Jahre unserer Schützlinge beschieden, tief unterm Schnee lag die Erde fest gefroren und verschneit waren die Ritzen und Klüfte der Bäume und Felsen, farg war somit allen überwinternden Vögeln der Tisch gedeckt; ausgiebig und reichlich wurde aber dafür von den Mitgliedern aller Gaue gefüttert und der Verein darf wohl kühn behaupten, tausenden und aber tausenden unserer Vogelwelt ein Schützer und Erhalter gewesen zu sein. Besonders verdient der wohl höchst gelegene Futterplatz am Geheregg hervorgehoben zu werden, wo der Wächter des Unterkunftshauses Engleb. Göllner den ganzen Winter über einen Futterplatz unterhielt und zahlreichen Bergvögeln zu seiner größten Freude Futter streute und ihnen so die Beschwerden und Gefahren des langen Winters in dieser Höhe ertragen half. Die Ausgaben für ausgefolgtes Vogelfutter sind die beredesten Zeugen erwähnter Thatsache und wo Zahlen sprechen und beweisen, bedarf es wohl keiner weiteren Worte. 1295 Kilo Vogelfutter wurden verausgabt!

Auch die Förderung der Vogelkunde ließ die Vereinsleitung nicht außer Augen. Dieselbe war nämlich im abgelaufenen Jahre redlich bestrebt, Kenntniss der heimischen Vogelwelt unter der Bevölkerung, vorzüglich aber unter der Schuljugend unseres Vaterlandes zu verbreiten und mit dieser wachsenden Kenntniss auch die Liebe zu der gefiederten Welt zu wecken und zu fördern.

Zu diesem Zwecke überreichte die Vereinsleitung von dem in 1000 Exemplaren angekauften, reizend ausgestatteten Schriftchen: „Thier-Schutz in Bild und Reim für Jung und Alt“ dem hohen k. k. Landesrathen Salzburg zur Vertheilung an die ihm unterstehenden Schulen des Kronlandes Salzburg 750 Exempl.; widmete hievon dem hiesigen Volksschulverin 130

Exempl.; der Schule in Lungöb 40 Exempl.; und der Volks- und Bürgerschule 20 Exempl., zusammen 940 Exempl.; leider konnte wegen verspäteter Zuwendung seitens der Verlagsbuchhandlung die als Weihnachtsgeschenk für fleißige Schüler geplante Gabe erst am 2. Jänner l. J. effectuiert werden.

Die von unserem rührigen Ausschußmitgliede Hrn. Bürgerschuldirektor Franz Seidl verfaßte, im Feuilleton der „Salzb. Zeitung“ zum Abdruck gebrachten Broschüre „Unsere Meisen. Ein Mahnwort zum Schutze dieser nützlichen Vogelgattung“ ließ der Verein in 2000 Exemplaren separat abdrucken, gab je 1 Exempl. dieses trefflichen Schriftchens dem Jahresberichte pro 1886/87 bei, 1400 Exempl. hievon aber widmete er gleichzeitig mit oben genannten Werkchen dem h. k. k. Landeschulrath zur Vertheilung an die Schulen im Herzogthume Salzburg. Die Schule Lungöb wurde speciell mit 25 Exempl. bedacht. Von beiden Schriftchen ist noch ein kleiner Rest im Archive zur eventuellen Vertheilung bei Wander-Verksammlungen bestimmt.

Wie der Verein bestrebt war, durch Wort und Schrift Liebe zur Thierwelt zu wecken und zu fördern, so that er es auch durch Vertheilung ausgestopfter Vögel an die Schulen unseres Heimatlandes, soweit dies seine Mittel erlaubten.

Wurden im vorigen Vereinsjahre die nächstgelegenen Schulen, in deren Gemeinde der Verein Mitglieder hat, Mattsee, Wals, Gnigl und Marglan zusammen mit 73 Stück unentgeltlich bedacht; so waren es im heurigen abgelaufenen Vereinsjahre nachstehende Schulen im Kronlande, welche mit ausgestopften Vögeln gleichfalls unentgeltlich versehen wurden u. z.

Die Schule St. Johann	mit . . .	16 Stück
„ „ Liefering	„ . . .	12 „
„ „ Lungöb	„ . . .	17 „
„ „ Radstadt	„ . . .	16 „
„ „ Rauris	„ . . .	13 „
„ „ Werfen (Markt)	„ . . .	21 „
„ „ Zell am See	„ . . .	17 „

Zusammen 112 Stück

Mit den 73 Stück im Vorjahre also . . . 73

185 Stück

eine gewiß ansehnliche Summe, so daß aber auch vorläufig der

ganze Borrath aufgebraucht wurde; doch wird die Vereinsleitung, soweit es die Mittel gestatten, in weiterer Betheilung von Schulen eine seiner Hauptaufgaben erblicken.

Von sämmtlichen Schulleitungen sind diesbezügliche Dankschreiben für diese den naturkundlichen Unterricht erleichternde und fördernde Geschenke eingelaufen.

Die Bibliothek erfuhr keine namhafte Vermehrung in diesem Vereinsjahre, daher Stand derselben wie im vorigen Jahre 1887.

Es kamen hiezu an Zeitschriften:

„Monatsschrift des deutschen Vereines zum Schutze der Vogelwelt.“ Jahrg. 1887.

„Thierfreund.“ Monatschrift des Wiener-Thierschutz-Vereines. Jahrg. 1887 (fehlt Nr. 7.)

„Mittheilungen des ornithologischen Vereines in Wien.“ Jahrg. 1887 (fehlt Nr. 5 und Indext.)

„Die gefiederte Welt.“ Zeitschrift für Vogelliebhaber und Züchter. Jahrg. 1887.

„Land-, Forst- und alpwirthschaftliche Salzburger Monatsblätter.“ Jahrg. 1887.

Dr. Ruß „Vögel der Heimath.“ Die Lieferungen 12 bis 16.

Die Benützung der Bücher und Zeitschriften war im abgelaufenen Vereinsjahre eine minder regere, als in den früheren Jahren. Es fanden im Ganzen 5 Ausleihungen mit 18 Werken (Bücher und Zeitschriften) statt. Ausständig sind dormalen noch 2 Werke mit 4 Bänden.

Somit ging mit dem Vogelschutze, auch die Verbreitung der Vogelfunde Hand in Hand und der Ausschuß glaubt daher seiner Aufgabe in diesen beiden Richtungen vollinhaltlich entsprochen zu haben.

Ueber Mitglieder-Bewegung, Einnahmen und Ausgaben, Bücherei u. geben die Anhänge die nöthigen weiteren Aufschlüsse.

Indem der Ausschuß zum Schlusse erneuert allen höchsten und hohen Gönnern und sämmtlichen P. T. Mitgliedern für die freundliche Unterstützung vielmals dankt, erlaubt sich derselbe die Bitte im Interesse der Landwirthschaft und der lieben Säger beizufügen, auszuharren, bis endlich alle Bevölkerungsklassen zur Ueberzeugung gekommen sind, daß das Sprichwort richtig ist: „Vögel schützen, heißt Menschen nützen“, und dann erst wird jeder

aus eigenem Antriebe und in wohlverstandenen Interesse thun und dann wird Gemeingut des Volkes werden, was jetzt nur wenigen Verständigeren mit Mühe und Kosten zu leisten beschieden ist.

Nachtrag.

In der Generalversammlung am 30. November 1888 erklärte der bisherige Vorstand und eigentliche Gründer des Vereines, Hr. Dr. Wenzel Sedlitzky, k. k. Hofapotheker, Besitzer des Franz Josef-Ordens, Gemeinderath u. u., wohl das verdienstvollste Mitglied des Vereines, wegen allzuvieler Inanspruchnahme seitens verschiedener Vereine nicht weiter unserem Vereine seine volle Aufmerksamkeit widmen zu können.

In Würdigung und Anerkennung seiner zweifellos großen Verdienste ernannte die Hauptversammlung Hrn. Dr. Sedlitzky zum Ehrenmitgliede des Vereines, als der höchsten Auszeichnung, welche der Verein zu geben vermag. Die Vogelfutterabgabe wird wie ehedem Hr. Dr. Sedlitzky freundlichst besorgen. — Näheres hierüber im nächsten Jahresberichte.

In den Ausschuß pro 1888—89 wurden sodann gewählt: I. Vorstand: Herr Dr. Göttinger, Primararzt im St. Johannis-Spital; II. Vorstand: Herr Professor Hermann Lukas; Schriftführer: Herr Franz Bahn, Fachlehrer; Cassier: Herr Rechn.-Offizial Jos. Nagenböck; Ausschüsse: die Herren Endres, Cafetier; Stöckl, k. k. Commissär; Seidl, Bürger Schul-Direktor; letzterer zugleich Archivar.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Vereines für Vogelkunde und Vogelschutz in Salzburg](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [13_1887_1888](#)

Autor(en)/Author(s): Bahn Franz

Artikel/Article: [Jahres-Bericht des Vereines für Vogelkunde und Vogelschutz sowie Geflügelzucht in Salzburg. XIII. Vereinsjahr 1887 bis 1888. 1-8](#)